

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue Grammatica, woraus die Frantzösische Sprache sehr leicht und gründlich zu lernen

Du Buisson, Pierre Lermite

Hamburg, 1709

VD18 13119826

An den günstigen Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201645

An den günstigen Leser.

ES ist nunmehr schon über fünf und zwanzig Jahr/ geneigter Leser/ daß die Nothwendigkeit/ ein recht gleichförmiges und bequemes Buch/ zur glücklichen Erlernung und Unterweisung der Französischen Sprache/ zu haben mich angereizet / denen Buchdruckern Arbeit zu verschaffen/ damit denen Liebhabern dieser Sprache einiger massen ein Gnügen geschehen möchte. Nun bekenne ich aber gerne / daß meine erst heraus-gegebene Werke/wegen Mangel der Zeit/ nicht so wohl ausgearbeitet/ so / daß ihnen/ wegen ausliegenden Geschäften/die letzte Hand noch fehlte: Habe derowegen/ nach vielfältig wiederholter Arbeit/dieses Werk einsten zum Ende bringen wollen/und selbiges in öffentlichen Druck gehen lassen/und dem Verlangē derer Liebhaber ein Gnügen zu leisten/welche denn von solcher Höflichkeit gewesen / und öftters darum mich ersuchet haben; Hiezu beut mir noch mehr die Hand das gute Anlassen/welches sich ereignet/ indem viele Gelehrte/und die/ so der Französischen und Latei-

teinischen Sprache kundig / erwiesen / in geneig-
ter Aufnehmung meines vorigen Wercks/
Elementa Gallica, oder *Eléments François* genennet/
dessen sie sich mit höchster Ergötzlich- und Nutz-
barkeit gebrauchen / wie sie solches zu meiner
grossen Freude selbst bekennen. Dieses Werck
wird hoffentlich keinen sonderlichen Anstoß
leiden von dem Neid und Nachrede einiger un-
verständigen Leute / welche die Erinnerung in
meiner vorigen Vorrede an den geneigten Le-
ser nicht gut heissen / indem diejenige / welche die
Rein- und Nettigkeit der Französischen Spra-
che belieben / sich hüten sollen vor Guidon oder
der *Grammatic des Duez*, welches Buch nir-
gends zu nützet / als denen Dienern zu geben/
wie der Herr Chappuzeau in seiner Sprach-
Unterredung sehr wohl angemerket. Ich
glaube nicht / daß er darinn einiges Unrecht ha-
ben werde / indem er meynet / es sey zu vermeiden
alles dasjenige / was nicht taugt / oder unnütz
und etlicher massen liederlich sey. Es wären
außer allen Zweifel diejenige mangelhafften
Verstandes / welche seiner Meynung nicht
Beifall geben. Das kan ich hiemit versichern/
daß nicht ein einiger von denen guten *Autoribus*,
welche ich gelesen / und in diesem Wercke ange-
führet habe / eine solche Schreib Art und *Stylum*,
als Duez, führe. Die Nahmen derjenigen / wel-

welchen ich gefolget / und die von allen Gelehr-
ten approbirt und gut gehalten werden / sind
nachfolgende: D'Ablancourt, Arnaud d'Andilli,
Balzac, Bonhours, Corneille, (Thomas,) Cha-
pellain, Malherbe, Molière, Patru, Messieurs de
port Royal, Richelet, Vaugelas, Voiture. Es
haben nunmehr die Folger und Berthädiger
des Duez genung zu thun wider ihre Antagoni-
sten/ da sie keinen andern Schutz / als nur den
gemeinen Mann haben / welcher sich an den
Sprichwörtern zu belustigen pfleget: Diese/
wenn ich ihr Verfahren ansehe / erwecken bey
mir ein grosses Erbarmen. Ich hoffe/sie wer-
den lezlich von ihren gefasten Irrthum abste-
hen/ und ihre Fehler mit hellen Augen sehen und
erkennen/ daß sie sich zu einer bessern Parthey
schlagen. Wird dieses geschehen / werde ich
mich darüber sehr erfreuen / doch wird mirs
noch eine grössere Ergözlichkeit seyn/ wenn ich
erfahre/ daß dieses gegenwärtige kleine Werk
denen Liebhabern der Französischen Sprache
wird angenehm und zugleich nützlich seyn/ wel-
ches ich denn herzlich verlange.

Gehab dich wohl.